

AfD Ratsfraktion Cuxhaven
Postfach 03 74, 27453 Cuxhaven
Homepage: www.afd-cuxhaven.de
E-Mail: afd-cuxhaven@yahoo.com
Facebook: <https://de-de.facebook.com/AfDCuxhaven/>



Cuxhaven, den 21.10.2018

Presseinformation der AfD Ratsfraktion Cuxhaven

Die AfD kritisiert die Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderungen. Aufgabe des Beirates ist es, zum Wohle der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Cuxhaven tätig zu sein. Die Verteidigung von gesellschaftlichen Traditionen, die für eine Zunahme an Krankheiten und Behinderungen unter Neugeborenen verantwortlich sind gehört jedoch definitiv nicht zu dessen Aufgaben, aber genau das soll unter Tagesordnungspunkt sieben auf der kommenden Sitzung am 29.10.2018 erfolgen.

Am 10. April 2018 beantwortete die Bundesregierung eine kleine Anfrage der AfD Bundestagsfraktion. Die AfD wollte wissen, ob in Deutschland statistische Daten darüber vorliegen, in wie weit Eheschließungen zwischen Verwandten für eine Zunahme an Krankheiten und Behinderungen verantwortlich sind.

In Deutschland ist die Ehe zwischen Geschwistern verboten, zwischen Cousine und Cousin jedoch erlaubt und gehört bei manchen Menschen aus islamischen Ländern zur Tradition. Diese Tradition ist aber sehr problematisch, sie führt nachweislich zu einem **„doppelt so hohen Risiko schwerster Anomalien oder Krankheiten beim Kind“**, wie das ARD-Nachrichtenmagazin Kontraste schon im Jahr 2008 feststellte. Die Reporter kritisierten, dass die Politik wegsehen würde. Das stimmt seit Gründung der AfD aber nicht mehr, eine Partei schaut nicht weg sondern hat mit dieser Anfrage versucht, statistische Daten über dieses Problem zu erhalten, weil die Information der erste Schritt zur Lösung eines Problems ist.

Dabei ist die AfD nicht die einzige, die das kritisieren. Ein Pränatal-Mediziner mit türkisch klingendem Namen sagte dazu wörtlich: „Normalerweise in der Bevölkerung sehen wir fötale Fehlbildungen ca. zwei bis vier Prozent. Bei den Familien, die Verwandtenehen haben, diese Zahl verdoppelt sich. Das heißt, bei diesen Familien haben wir ein Risiko von sechs bis acht Prozent. Das ist enorm hoch.“

Diese Tatsache ist jedoch kaum bekannt bzw. wird verdrängt. Beispielsweise antwortet ein Jugendlicher auf die Frage, ob er eine Cousine heiraten würde: „Ja, warum nicht... also nachdem ich sie liebe. Ist kein Problem für mich. Ist besser als `ne Fremde zu heiraten. Lieber von der Familie, die kennt man, als Fremde.“

Eine Sozialwissenschaftlerin mit griechisch klingendem Namen gibt ein Zahlenbeispiel aus einem Stadtteil: „Was ich halt sehr erschreckend fand hier in Duisburg, dass wirklich 20 bis 30 Prozent der Migranten, auch in dritter und vierter Generation, immer noch untereinander heiraten.“ Sie engagierte sich daraufhin in der Kampagne: „Unsere Kinder heiraten keine Verwandten“.

Dieses Engagement ist zu bewundern. Wenn der Beirat für Behinderungen dieses Thema zum AfD-Bashing nutzen würde, wäre das auch ein Schlag ins Gesicht derer, die mit viel Einsatz versuchen, diese rückständigen Traditionen zu überwinden, die durch Einwanderung nach Deutschland gekommen sind.

Die AfD deshalb mit furchtbaren, von Nationalsozialisten begangenen Verbrechen wie Euthanasie oder ähnlichem in Verbindung zu bringen ist eine Frechheit. Die Information der Menschen über mögliche Folgen von Verwandtenehen bewahrt Menschen vor Krankheiten und Behinderungen und hat nichts, aber auch rein gar nichts mit diesen Verbrechen zu tun.

gez.

AfD Ratsfraktion Cuxhaven
vertreten durch den Vorsitzenden
Anton Werner Grunert